

Chronik Frauenberatungsstelle Gütersloh / Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt/Fachstelle Gewaltschutz inklusiv

Datum	Meilenstein
Ab 1970	Neue Frauenbewegung „Das Private ist politisch“: Frauengruppen, -projekte und -initiativen entstehen in Gütersloh und bundesweit, die aktiv ihre Forderungen nach mehr Gleichberechtigung in die Öffentlichkeit tragen.
1970	Gründung parteiunabhängiger „Politischer Frauencub“ in Gütersloh auf Initiative der SPD-Frau Eva Meinerts.
1971	Bundesweiter Kampf um §218; auch Gütersloher Frauen erscheinen auf dem umstrittenen Stern-Cover „Wir haben abgetrieben“.
1975	Von UN ausgerufenes „Internationales Jahr der Frau“ Gruppe Gütersloher Frauen finden sich zusammen um einen Raum zu schaffen, in dem sie gemeinsam über Erfahrungen und Probleme reflektieren können; zuerst 10 Frauen, die sich privat treffen; dann ab 1977 in einer dafür angemieteten Wohnung in der Bismarckstraße.
1978	Eröffnung des autonomen Frauenzentrum Gütersloh am 11. Februar in der Bismarckstraße 46.
1979	Verein „Frauenhaus Gütersloh e.V.“ gründet sich im Februar und stellt Antrag auf Bereitstellung von Räumen bei der Stadt.
1980	Bereitstellung eines Hauses von Seiten der Stadt und Eröffnung des autonomen Frauenhauses Gütersloh am 1. Dezember. Direkt im ersten Monat wird gerade angemietete und notdürftig ausgestattete Wohnung von mehreren hilfeschuchenden Frauen und ihren Kindern als Unterkunft in Anspruch genommen. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine finanziellen Mittel zur Einrichtung und Inventarbeschaffung. Nach einem Spendenaufruf in der örtlichen Presse hilft die Gütersloher Bevölkerung mit Sachspenden.
1985	Fünf Jahre „Bewährungsprobe“ des Frauenhauses nimmt der Verein zum Anlass, alle Institutionen, Gruppen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung in das soziokulturelle Zentrum „Alte Weberei“ einzuladen. Der Austausch über die Arbeit miteinander sowie ein kurzer Arbeitsbericht des Frauenhauses stehen im Mittelpunkt.
1987	Frauengleichstellungsstelle wird in Gütersloh eingerichtet.
1988	Beantragung der Bereitstellung eines angemessen großen Hauses als Frauenhaus. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hat deutlich gemacht, dass eine Lücke in der psychosozialen Frauen-Infrastruktur bestand. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen, lädt das Frauenhaus drei Mitarbeiterinnen des psychologischen Beratungszentrums für Frauen e.V. aus Bielefeld in die „Alte Weberei“ ein. Diese Veranstaltung ist der erste Schritt zur Gründung des Frauenberatungsladens im Jahr 1989.
1989	Umzug in ein größeres aber weniger zentrales Haus. Ehemalige Bewohnerinnen können nicht mehr spontan zu Kontaktgesprächen vorbeikommen. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, einen zentralen Treffpunkt für diese Frauen in der Innenstadt einzurichten. Im Herbst 1989 nimmt der Verein Frauenhaus Gütersloh mit einem Zeitungsbericht die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten auf. In der autonomen Frauenhausbewegung gibt es zu dieser Zeit bundesweite Bestrebungen, Beratungsaußenstellen für die Arbeit mit



Münsterstraße 17
33330 Gütersloh
Tel: 0 52 41 / 2 50 21
Fax: 0 52 41 / 22 26 20

⊕ frauen4frauen.de
f Frauenberatung Gütersloh
📷 frauenberatung_guetersloh

Spendenkonto:
Frauen für Frauen e.V.
Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE13 4785
0065 0007 0013 58
BIC: WELADED 1 GTL

	hilfesuchenden Frauen und ehemaligen Bewohnerinnen der Frauenhäuser einzurichten. Die Konzeption der autonomen Frauenhäuser wird um die Bereiche der nachgehenden Beratung von ehemaligen Bewohnerinnen von Frauenhäusern und der Errichtung von frauenspezifischen Beratungsangeboten erweitert.
1990	Einrichtung des parteiisch, feministischen Frauenberatungsladens in der Ziethenstraße 8 durch einen außerordentlichen Zuschuss des Landes NRW Anfang Mai. Dieses Projekt wird als Ergänzung der Arbeit des Frauenhauses gegen „Gewalt an Frauen“ ins Leben gerufen. Zu diesem Zeitpunkt gibt es noch keine Personalstellen für die Frauenberatungsarbeit. Die anfallenden Arbeiten leisten die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses zusätzlich und die Frauen des Vereins Frauenhaus ehrenamtlich. Die Kreisverwaltung Gütersloh unterstützt das Projekt mit einem jährlichen Sach- und Betriebskostenzuschuss von 12.000 DM.
1991 - 1993	Steigender Bedarf nach Beratungs- und frauenspezifischen Gruppenangeboten. Gründung der ersten Selbsthilfegruppe zu sexueller Gewalt an Mädchen und Frauen, begleitet von einer Mitarbeiterin des Frauenhauses. Bis 1993 entstehen fünf Selbsthilfegruppen, die zu diesem Thema arbeiten und in der Aufbauphase intensiv von den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses begleitet werden. Bis Ende 1993 hat sich das Angebot des Frauenberatungsladens erweitert. Die Frauen kommen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen und Erwartungen und gestalten so das Angebotsprofil maßgeblich mit. Neben den Selbsthilfegruppen finden Gruppenangebote, themenzentrierte Veranstaltungen und Beratungsgespräche statt. Ganz wichtig ist es den Frauen den Beratungsladen z.B. im Rahmen des Frauenfrühstücks und Frauenstammtisches als Treffpunkt zu nutzen.
1993	Umzug in die Berliner Straße 46. Miet- und Nebenkosten erhöhen sich und Kreisverwaltung erhöht jährlichen Sach- und Betriebskostenzuschuss auf 16.800 DM. Personelle Kapazitäten der vier Frauenhausmitarbeiterinnen sind aufgebraucht. Verein beantragt beim Land NRW die Einrichtung von Personalstellen für die Beratungsarbeit.
1994	Finanzielle Situation bleibt sehr angespannt daher Gründung des Fördervereins für Frauenhaus und Frauenberatungsladen und Veranstaltung einer ersten Benefizparty in der „Alten Weberei“. Hohe Resonanz der ÖA so dass Sozialausschuss der Stadt Gütersloh bisherigen Sach- und Betriebskostenzuschuss des Frauenhauses von 50.000 DM in festen Projektzuschuss umwandelt. Der Kreissozialausschuss erhöhte den Zuschuss für den Beratungsladen auf 25.000 DM und sichert damit die Weiterführung der Beratungsangebote. Der Verein beantragt erneut beim Land NRW eine Personalstelle für den Frauenberatungsladen.
1995	Eineinhalb Personalstellen für die Frauenberatungsladen werden zum Juli vom Land NRW bewilligt. Damit hat der Verein zwei Projekte mit unterschiedlichen Aufgabenprofilen. Nach einer Umgestaltungsphase der Räumlichkeiten und der konzeptionellen Weiterentwicklung wird der Frauenberatungsladen am 28. August neu eröffnet und am 27. September mit einem „Tag der offenen Tür“ und einer Benefizveranstaltung gefeiert. Aus den Selbsthilfegruppen zum Thema sexualisierte Gewalt, die sich zuvor über zwei Jahre im Frauenberatungsladen getroffen hat, findet sich der Verein „Trotz Allem“ der sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigt.
1996	Frauenberatungsladen benennt sich im November in Frauenberatungsstelle und Trägerverein in „Frauen für Frauen e.V.“ um. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass hier zwei unterschiedliche Projekte speziell von Frauen für Frauen und deren Kinder konzipierte Beratungs- und Hilfsangebote unter dem Dach eines Trägervereins anbieten.



Münsterstraße 17
33330 Gütersloh
Tel: 0 52 41 / 2 50 21
Fax: 0 52 41 / 22 26 20

🌐 frauen4frauen.de
 📌 Frauenberatung Gütersloh
 📷 [frauenberatung_guetersloh](https://www.instagram.com/frauenberatung_guetersloh)

Spendenkonto:

Frauen für Frauen e.V.
Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE13 4785
0065 0007 0013 58
BIC: WELADED 1 GTL

	<p>Förderverein „Frauen für Frauen e.V.“ lädt am 22. November zur zweiten Benefiz-Party ein. Seit zwei Jahren unterstützt der Förderverein das Gütersloher Frauenhaus und die Frauenberatungsstelle, um deren Defizite auszugleichen.</p>
1997	<p>Trägerverein mietet im Februar außergelagerte Kinderräume an, um hier Kindern, die von der Erfahrung psychischer, physischer und / oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, passende Angebote machen zu können.</p> <p>Gesetz gegen Vergewaltigung in der Ehe wird am 15. Mai verabschiedet.</p> <p>Erste Kunstauktion des Fördervereins im Oktober und namhafte Künstlerinnen aus der Umgebung spenden Werke dafür. Mit der Veranstaltung wird das Thema Gewalt gegen Frauen in Kreise getragen, die sich bisher nicht mit der Problematik beschäftigt haben.</p> <p>Externe Kinderräume werden in das Gebäude in der Berliner Straße 46 verlegt. Somit kann die Frauenberatungsstelle die Räume auch über die Arbeit mit Kindern hinaus für Selbsthilfegruppen, Kurse zur Körperarbeit und ein monatliches Frauenkino nutzen.</p>
1998	<p>Mit einer Aktionswoche stellt der Trägerverein im Mai die Räumlichkeiten in der Berliner Straße der Öffentlichkeit vor.</p> <p>Existenz der Frauenberatungsstelle wird durch die Erhöhung des Kreiszuschusses in Höhe von 40.000 DM jährlich besser abgesichert.</p>
1999	<p>Das Land NRW bewilligt nach Beantragung der Frauenberatungsstelle eine weitere halbe Stelle für die Arbeit gegen sexualisierte Gewalt gegen Frauen. Damit standen der Frauenberatungsstelle zusätzliche personelle Kapazitäten für die Notrufarbeit zur Verfügung. Das Angebot richtete sich an Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen und umfasst die Begleitung von Frauen zu Ärzt*innen, Polizei und Gericht, die Durchführung akuter Krisenintervention sowie die Erweiterung des Beratungsangebotes.</p> <p>Wird zum Europäische Jahr „Gegen Gewalt an Frauen“ erklärt.</p>
2000	<p>Aktionsplan der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.</p> <p>Bilanz nach 10 Jahren Frauenberatungsstelle: als Ergänzung zum Frauenhaus gedacht entwickelt sich schnell ein eigenes Angebotsprofil, das vor allem durch die Rat und Unterstützung suchenden Frauen geprägt ist. Zentrale Themen: physische und psychische Gewalt in Beziehungen, Trennungsfragen, Sexualisierte Gewalt, Isolation, Ängste Depression, Fragen nach beruflichen Perspektive und Identitätskonflikte. Selbsthilfegruppen und themenzentrierte Gruppenangebote bieten Weg aus der Isolation. Sehr beliebt auch das „informelle“ Zusammentreffen beim wöchentlichen Frauenfrühstück.</p> <p>Vernetzung in Verbindung mit dem „Aktionsplan der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen“.</p> <p>Gleichstellungsstellen des Kreises GT initiieren Arbeitskreis „Gemeinsam gegen Männergewalt“ (später Runder Tisch gegen häusliche Gewalt) an dem die Frauenberatungsstelle federführend mitwirkt.</p>

2002	Gewaltschutzgesetz tritt am 1. Januar in Kraft und eröffnet gewaltbetroffenen Frauen weiter zivilrechtliche Wege, sich vor der Gewalt des Ehe- und Lebenspartner zu schützen.
2003	Notruf von Kürzung bedroht: Koalitionsentwurf der Landesregierung zum Haushaltsjahr 2004/2005 sieht vor, Personalkosten für die halbe Stelle des Frauennotrufes komplett einzustellen ebenso wie eine volle Stelle im Frauenhaus. Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle und des Frauenhauses machen mit einem Infostand in der Fußgängerzone auf die geplante Kürzung aufmerksam.
2004	Der Verein „Frauen für Frauen e.V.“ feiert sein 25-jähriges Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen und veröffentlicht Buch mit Geschichten von Betroffenen in Form von kurzen Texten, Gedichten: „Jetzt kann ich wieder lachen- Wege aus der Gewalt heraus. Betroffene Frauen machen Mut“.
2005	Geplante Mittelkürzungen von Personalstellen kann durch Gespräche mit den zuständigen Landtagsabgeordneten abgewendet werden.
2007	bff Initiative „Stoppt Gewalt“ „Gesetz gegen Nachstellung“: Stalking wird zu eigenem Straftatbestand und kann damit strafrechtlich verfolgt werden.
2008	Viele öffentliche Veranstaltungen und Aktionen und intensive Gespräche mit Politiker*innen im Kreis zur Erhöhung der Zuschussmittel zur Sicherung von Frauenberatungsstelle und Frauennotruf. Aus dem Arbeitskreis „Prophylaxe gegen sexuellen Missbrauch“ entsteht AG, um gemeinsam mit der Mitarbeiter*innen von GT-aktiv (heute Jobcenter) Probleme von Klientinnen besser angehen zu können.
2009	Angebot für Migrantinnen aus türkisch-sprachigem Raum wird eingerichtet mit türkisch sprechender Kollegin. Teilnahme an Arbeitsgruppe zum Thema „Trauma“ über den Dachverband Frauenberatungsstellen NRW.
2010	Aus Frauennotruf wird „Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt“.
2011	Einführung eines Stammtisches für lesbische Frauen. Neues Gruppenangebot für Frauen mit einer Suchterkrankung unter dem Motto „ Genuss ohne Sucht“.
2012	Umzug in die Räumlichkeiten der Münsterstraße 17 am 10. April, wo die Beratungsstelle auch heute noch ist. Die Räumlichkeiten bieten mehr Platz und werden nach den Bedürfnissen der Beratungsstelle renoviert. Auch ein großer Gruppenraum bietet neue Möglichkeiten für Angebote. Ein zusätzlicher Zuschuss vom Land NRW für Sachkosten von 9000 Euro macht es möglich.
2013	Angebot für Frauen aus dem türkischsprachigen Raum müssen aufgrund von Streichung der Landesmittel 2011 und fehlenden neuen Finanzierungsmöglichkeiten gestrichen werden. Über zwei Jahre war das Angebot aus Eigenmitteln finanziert worden.
2014	Teilnahme am landesweiten Aktionstag vor dem Landtag in Düsseldorf, um auf die defizitäre Förderung der Beratungsstelle hinzuweisen. Es kann zwar keine hundertprozentige Förderung erwirkt werden, aber immerhin eine Förderungszusage bis 2018. Außerdem kommt die Zusage des Kreises Gütersloh über vier weitere Jahre der finanziellen Förderung.
2015	Frauenberatungsstelle feiert ihren 25. Geburtstag am 13. November mit geladenen Gästen und einem Auftritt von Maren Kroymann und der Jo-Roloff-Band im kleinen Saal der Stadthalle Gütersloh.



Münsterstraße 17
33330 Gütersloh
Tel: 0 52 41 / 2 50 21
Fax: 0 52 41 / 22 26 20

🌐 frauen4frauen.de
 📍 Frauenberatung Gütersloh
 📷 [frauenberatung_guetersloh](https://www.instagram.com/frauenberatung_guetersloh)

Spendenkonto:

Frauen für Frauen e.V.
Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE13 4785
0065 0007 0013 58
BIC: WELADED 1 GTL

2016	<p>Das Thema (sexualisierte) Gewalt gegen Frauen erfährt durch die Vorfälle der Silvesternacht 2015/2016 eine größere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.</p> <p>Verschärfung des Sexualstrafrechts: Der Grundsatz „Nein heißt Nein“ wurde ins Strafgesetzbuch aufgenommen. Vorher musste sich eine von sexualisierter Gewalt betroffene Person eindeutig körperlich gegen den Übergriff wehren, um Recht zu bekommen.</p>
2017	<p>Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt ist Herausgeber mehrerer Broschüren zu Themen wie z.B. Essstörungen, Straftaten wie z.B. Stalking und Vergewaltigung in mehreren Sprachen.</p> <p>Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt stößt im Juli Bildung einer regionalen Kooperation zur anonymen Spurensicherung an, um Verfahren zu vereinheitlichen.</p> <p>#metoo Bewegung bringt die Alltäglichkeit von sexueller Belästigung und Übergriffen an eine breitere Öffentlichkeit.</p> <p>Tagung für Beraterinnen aus der Region in Stadthalle Gütersloh zum Austausch über Hilfsangebote für geflüchtete Frauen im November.</p>
2018	<p>„MutMachMobil“: Anschaffung eines entsprechend ausgebauten Camper-Vans für kreisweite Beratungs- und Präventionsangebote mit Fokus auf junge Frauen und Mädchen, die in den ländlicheren Teilen des Kreises schwer Zugang zur FBST haben.</p> <p>Verstärktes Engagement in Berufsschulen mit den Schwerpunkten digitale Gewalt und sexualisierte Belästigung.</p> <p>Beginn Nutzung von Social Media als Präventionsinstrument.</p>
2019	<p>Kreisweite PR-Kampagne zu anonymer Spurensicherung im Oktober.</p>
2020	<p>Während der Corona-Pandemie: Entwicklung und Durchführung von digitalen Beratungs- und Fortbildungsangeboten. Persönliche Beratung unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen.</p>
2021	<p>Ab März: Einrichtung einer mobilen Sprechstunde in Harsewinkel und Rietberg.</p> <p>Ausbau der Schulungen von Multiplikator*innen und Führungskräften zum Thema sexualisierte Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz.</p> <p>Kooperationsveranstaltung LWL-Klinikum und LWL-Referat für Chancengleichheit anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen im November.</p> <p>Relaunch der Webseite, inklusive Wegweiser, Bildmaterial und Erklär-Video über die Angebote der FBST und Anlaufstellen für Gewaltbetroffene Frauen im Dezember.</p>
2022	<p>Juni: Einrichtung einer Sprechstunde mit russischer und ukrainischer Dolmetscherin und Kinderbetreuung als Reaktion auf den Kriegsausbruch in der Ukraine.</p>

	1. Kooperation zwischen Stadtwerken und FBST gegen sexuelle Belästigung in den Gütersloher Bädern im Juli.
2024	<p>„Die Scham muss die Seite wechseln“: Prozess um Gisèle Pélicot</p> <p>Totalschaden aufgrund eines Einbruchs – der Beratungsbus muss aufgegeben werden.</p>
2025	<p>Seit 1. Januar ist „Frauen für Frauen Gütersloh e.V.“ Träger der Frauenberatung, Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt und Gewaltschutz inklusiv. Das Frauenhaus Gütersloh befindet sich seitdem in Trägerschaft des „Frauen- und Kinderschutzhaus Gütersloh e.V.“.</p> <p>FBST wird Modellstandort für ein Projekt des bff und unterstützt mit einer halben Stelle Gewaltschutz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Femizide verhindern: Auf Initiative der Frauenberatung ist ein kreisweites Risikotool in Erarbeitung.</p> <p>Bundesweites Gewalthilfegesetz wird am 14. Februar verabschiedet.</p> <p>Die Frauenberatungsstelle feiert im November ihr 35-jähriges Jubiläum. Bis heute fehlt eine Vollfinanzierung, weshalb die Beratungsstelle auf Spenden angewiesen ist und war.</p>



Münsterstraße 17
 33330 Gütersloh
 Tel: 0 52 41 / 2 50 21
 Fax: 0 52 41 / 22 26 20

 frauen4frauen.de
 [Frauenberatung Gütersloh](#)
 [frauenberatung_guetersloh](#)

Spendenkonto:

Frauen für Frauen e.V.
 Sparkasse Gütersloh
 IBAN: DE13 4785
 0065 0007 0013 58
 BIC: WELADED 1 GTL

Unsere aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien und wir sagen Danke!

- Arbeitskreis Mädchen, Stadt Gütersloh;
- Arbeitskreis „Orange the City“ in Gütersloh sowie an Gremien zur Vorbereitung der Aktionswoche zum „Internationalen Tag gegen Gewalt Frauen“ (mit koordiniert von der Gleichstellungsbeauftragten in Gütersloh);
- Arbeitskreis Paritätisches Bildungswerk NRW;
- Arbeitskreis Prophylaxe und Vernetzung zu sexualisierter Gewalt, Kreis Gütersloh;
- Arbeitskreis „Vielfalt“ gegen Homophobie und Transphobie. Mitwirkung bei der Umsetzung der Aktionswoche sowie bei der Durchführung des Aktionstages jedes Jahr im Mai auf dem Berliner Platz in Gütersloh;
- bff -Frauen gegen Gewalt e.V. (Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe);
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.: Teilnahme bei der Fachtagung „Verbindungen stärken! – Feministisches Profil schärfen!“ an den Frauenvollversammlungen. Aktives Mitarbeiten beim Fachausschuss „Prävention gegen sexuelle Gewalt“.
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Gütersloh: Wir gehören zur Steuerungsgruppe des AKs
- Netzwerk Ess-Störungen im Kreis Gütersloh;
- Plenum des Vereins Frauen für Frauen e.V. Gütersloh;
- Gremium zur Vorbereitung zum Internationalen Frauentag, koordiniert von der Gleichstellungsbeauftragten in Gütersloh;
- Arbeitsgruppe Teilhabe und Gleichstellung des Kommunalen Integrationsmanagements NRW (KIM) im Kreis Gütersloh;

Und wir sagen „Danke“!

*... an unsere Geldgeber vom Land NRW und Kreis Gütersloh und Förderverein Frauen für Frauen e.V., an alle Akteur*innen, Unterstützer*innen, Förder*innen aus der Politik und Zivilgesellschaft, aus Institutionen und Organisationen, die sich zusammen mit uns für Gewaltschutz und für die rechtliche Verankerung eines verlässlichen, bedarfsgerechten Hilfesystems bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen im Kreis Gütersloh einsetzen.*



Münsterstraße 17
33330 Gütersloh
Tel: 0 52 41 / 2 50 21
Fax: 0 52 41 / 22 26 20

🌐 frauen4frauen.de
📍 Frauenberatung Gütersloh
📷 [frauenberatung_guetersloh](https://www.instagram.com/frauenberatung_guetersloh)

Spendenkonto:

Frauen für Frauen e.V.
Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE13 4785
0065 0007 0013 58
BIC: WELADED 1 GTL